

119
N



1. Gratulation der Schulerischen Familie, zu
dem feyertzigen Friederich Albrecht zu Anhalt
Bresenbing Vermählung
2. Gratulation an den Philosophen Franz Adolph zu
Anhalt der studirenden Jugend in Halle, da
er sich, nach geendigten Studiis mit dem
Regimente wieder Insfeldb. eingewickelt, 1763.
3. Blage bey dem Tode des vormaligen Insf.
raths Joh. Friederich Becker, von seiner
Wittwen, Berlin, 1762.
4. Briefl. bey dem absterben Joh. Piltzings
Pastors an der Moritz Kirche in Halle, da Luther,
Kirch Gymn. Insf. bsp., 1762.
5. — von dem Rector Collegii Insf. bsp., 1762
6. — da Lutherischen Ministry Insf. bsp., 1762
7. — Joh. Andr. Stephan und Maria Sophia Stepha,
ein geborene Grunerin, 1762.
8. Bewilligung von dem Rector Collegii Insf. bsp., 1762
9. Bewilligung bey der Vermählung ff.
Christ. Fred. Carl Grafen zu Castell mit Cathar.
Hedwig Gräfin von Castell, von der Braut ff. altf.
beym Insf. bsp., 1761.
10. — von der jüngsten Gräfin Insf. bsp., 1761
11. Gratulation zu dem absterben und geborenen
Gräfin Louise Charli Joh. Stolberg geb. v. d. L.
von Hrn. Kindm. 1762.

Das Gefühlvolle Herz

eines dankbaren Sohnes

Karl Ludwig Graf zu Stolberg

am Geburtstags-Feste

SEINER

zärtlich liebenden gnädigen

Frau Mutter.



Stolberg,

den 5. Junius 1762.

Anter Karschin

AK



Du beste Mutter, beste Freundin, höre!

Wenn es noch süßre Mahnen giebt
Als diese beyden sind, so lehre
Sie diesem Herzen, das DICH liebt.

Streich von der Stirn den finstern Wüthen Schleier,
Der jeden Tag zur Mitternacht
Und selbst DICH leben, mir so theuer
DICH unwerth und zur Bürde macht.

Werd' aufgeläret! Laß Heiterkeit in Wüthen
Und Lächeln auf dem Munde sehn;
Laß DICH den Rosendust erquickten,
Und athme ganz den Frühling ein.

Dieser Gott, der Blumen schön gekleidet
Und Bäume grün hervorgebracht,
Der Tage von den Nächten scheidet,
Und Sonnen ohne Zahl gemacht;

Der schuf auch DICH, und ordnete die Stunde,
In welcher DU das Lichte erblickt,
Dem ich mit unbededtem Munde
Ist tausend Wünsche zugeschieft!

Mein Auge wird von keiner Morgen-Sonne
Erweckt mit so viel Lieblichkeit;
Als wenn DEIN Tag voll süßer Wonne
Mir Strahlen in die Seele streut.

Da werd ich ganz Empfindung ganz Vergnügen
Des Himmels Beyfall redet dann
Gedanken, die herauf geflogen
Mit Blicken der Erhöhung, an!

Wüßte ich mein Empfinden auszudecken,
Und wüßte meine Dankbarkeit
Mit Dichterbildern auszuschnücken
Das Lied, das DICH mein Herze wehrt.

Du lebst, wels Glück für meine Jugend Tage!
Mein Vater starb! DU bleibest hier;
Dass DEIN Gespräch, DEIN Wandel sage
Den Weg zur wahren Tugend mir!

Du liebst mich zärtlich, winkest, wenn ich fehle,
Mit sanftem Auge DEINEM Sohn,
Und fragst, wenn ich die Stunden zähle,
Ob eine schlecht-gebraucht entflohn!

DEIN Angesicht verrieth mir DEINE Sorgen

Der mütterlichen Heilichkeit.

Du betest oft zu Gott verborgen,

Für mich um lange Lebenszeit.

Ich werde leben, MAM! Die mich gebohren,

Daß einst DEIN edles Herz noch hört,

Wenn DU des Lebens Kraft verlohren,

Wie dankbar DICH Dein Sohn verpfehet.

Die Hand, gesäumt an einer goldnen Krücke,

Will ich zum Kuß noch an mich ziehn;

Wenn DU mit schwachgewordenen Blicke

Des Frühlings Triebe siehest blühn!

Und zu mir sagest: Sohn! vor fünfzig Jahren

Sangst Du ein Lied, das ich gefüht,

Da schwere Kriegeszeiten waren;

Dank sey dem Gott, der uns erhielt!



- 9. 11. 1983

19. Mai 1986

22. Mai 1995

78 M 349

verschiedene Handsch.
Methoden

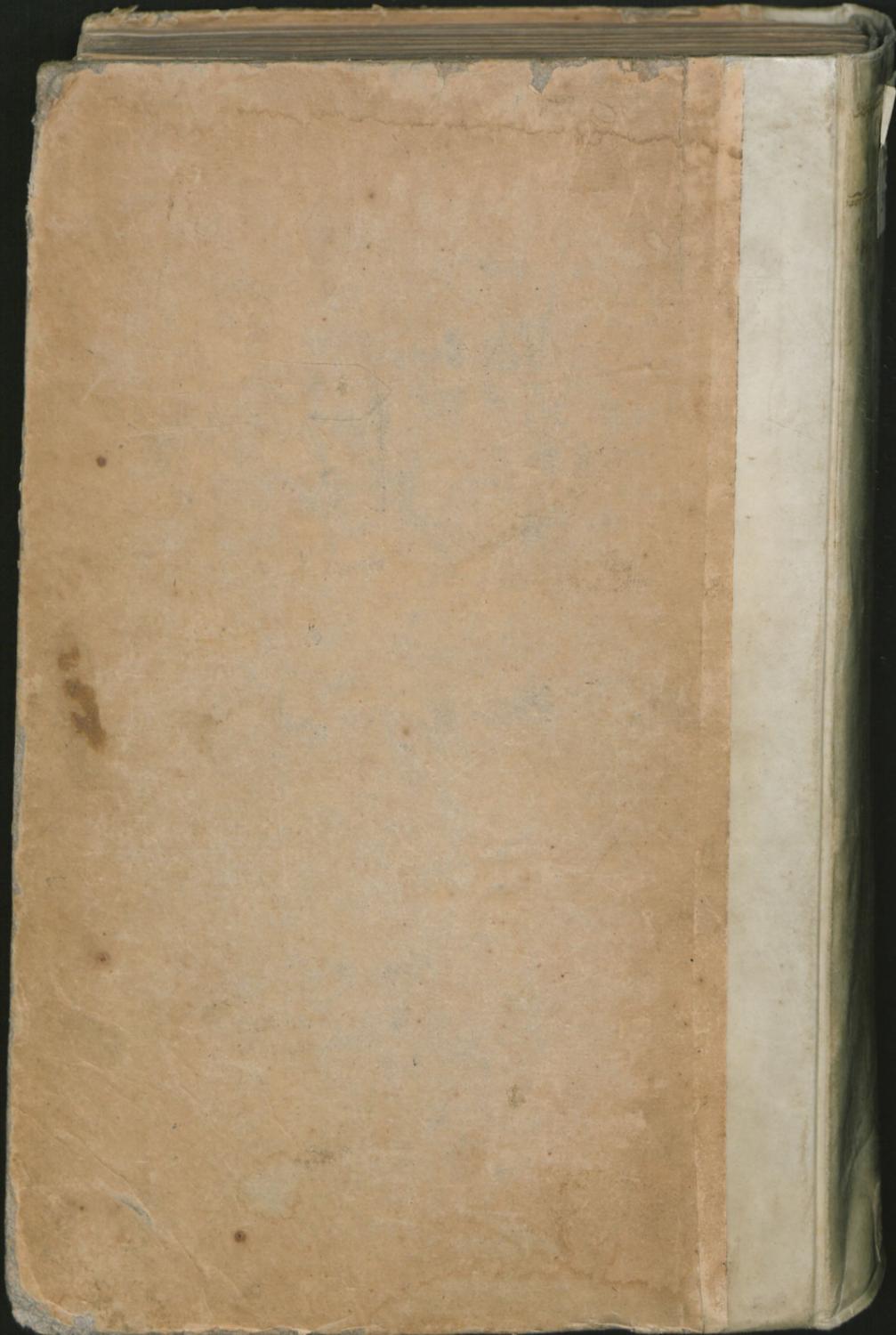


56 großer See
Handsch. offe

1077

23





Das Gefühlsvolle Herz
 eines dankbaren Sohnes
Karl Ludwig Graf zu Stolberg
 am Geburtstags-Feste

SEHEN

zärtlich liebenden gnädigen

Frau Mutter.



Stolberg,

den 5. Junius 1762.

Antor Karsschin

